

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner von Tirol, liebe Benutzerinnen und Benutzer unseres Jahresplaners 2019/2020

Der Jahresplaner ist im Zuge unseres interkulturellen Projekts „**Mensch trifft Mensch – voneinander wissen, miteinander leben, einander bereichern**“ entstanden und geht heuer bereits in die 10. Auflage.

Letztes Jahr wurde er von 107 Schulen bestellt und hängt in über 1.500 Klassenzimmern. Der Planer wurde auch 148 Flüchtlingsunterkünften zur Verfügung gestellt. Die guten Rückmeldungen haben uns dazu bewogen, den Jahresplaner jährlich neu aufzulegen.

Der interkulturelle Jahresplaner will einen Blick auf die Vielfalt der Feste richten, die von Menschen unterschiedlichster Kulturen in Tirol gefeiert werden. Eine Fest- und Feierkultur ist für jede Familie, jede Gemeinschaft, jedes Land unverzichtbar. Sie stärkt das Leben, den Zusammenhalt und den Glauben. Der Jahresplaner beschränkt sich bei der Angabe der Feiertage auf die Kulturen und Religionen, die in Tirol am häufigsten vertreten sind. Es geht vor allem um die Festtage, die in der jeweiligen Religion und im öffentlichen Bewusstsein eine größere Rolle spielen und auch gefeiert werden und deren Auswirkungen man sehen und spüren kann. Das Judentum und seine Feste wurden aus geschichtlichen Erwägungen im Planer aufgenommen.

Die Auswahl und Beschreibung der Feste wurde mit Vertretern der jeweiligen Religionen vorgenommen.

Grundsätzliche Hinweise:

- Der Jahresplaner ist hauptsächlich zur **Verwendung in Klassen** und Gruppen vorgesehen, deshalb geht das Kalendarium **von September 2019 bis September 2020**. Er kann aber auch von Betrieben, Institutionen, Familien und anderen Interessierten bestellt werden.
- Der Planer soll vor allem einen praktischen Nutzen haben und für Eintragungen genutzt werden. Wir haben darauf geachtet, dass er gut und mit jedem Stift beschreibbar ist.
- Damit die einzelnen Feiertage in einen Gesamtkontext eingebunden sind, gibt es in den Ecken des Planers eine kurze grundlegende Information zu den jeweiligen Religionsrichtungen.
- Erklärung und Bilder zu den eingetragenen Fest- und Feiertagen finden Sie am oberen oder unteren Rand der jeweiligen Kalenderspalten, aus Platzgründen manchmal auch in der Spalte daneben. Unterschiedliche Farben zeigen an, in welcher Religionsgemeinschaft das Fest gefeiert wird (Islâm – grün, Judentum – rot, Christentum – blau).
- Auf unserer Homepage **www.familie.at/tirol** stehen weiterführende Informationen zu den Festen zum Download bereit, die uns vom Verein Obhut (www.obhut.at) zur Verfügung gestellt wurden und teilweise auch in die Erstellung dieses Planers eingeflossen sind.
- **Die Homepage des Kultusamtes www.bundeskanzleramt.gv.at/kultusamt** bietet eine gute Übersicht mit Informationen über die in Österreich anerkannten Glaubensgemeinschaften.
- Das Salzburger Landesinstitut für Volkskunde hat für das Land Salzburg einen Kalender „**Religionen in Österreich**“ herausgegeben. Auch hier gibt es Erläuterungen zu den Festen und Feiern und zwar unter der Suchanfrage „Kalender der Religionen Salzburg“.

Kostenlose Bestellung des Jahresplaners
beim Katholischen Familienverband Tirol,
Tel.: 0512/2230-4383; info-tirol@familie.at

familien^v
Der Katholische
Familienverband Tirol

Die demographischen Daten zur Wohnbevölkerung stammen von der Statistik Austria – und geben unter „AusländerInnen“ den Stand nach dem Geburtsland – Stand 01.01.2019 wieder.

Die Zahlen zu den Religionsgemeinschaften wurden vom Weltanschauungsreferat der Diözese Innsbruck über Auskünfte von Repräsentanten der jeweiligen Kirchen und Religionsgemeinschaften erhoben, die diese in den Medien bzw. auf Rückfrage kundgetan haben. Aktuelle Schätzungen sind aufgrund der Flüchtlingssituation zurzeit sehr schwierig. Eine weitere Schwierigkeit stellt bei neu anerkannten Religionsgemeinschaften nach wie vor die Kluft zwischen registrierten Mitgliedern und den im religiösen Sinne Zugehöriger dar. Katholiken 507.494 (gezählt), evangelische Christen 12.852 (gezählt), orthodoxe Christen 13.000 (geschätzt), Juden 165 (gezählt), Aleviten 9.000 (geschätzt), Muslime 45.000 (geschätzt).

Bildbeschreibung und Bildnachweis – Bildreihe oben:

- 1) Aşure:**
Bild: CSKN-www.fotosearch.de. Die Süßspeise „Aşure“ muss aus mindestens sieben Zutaten zubereitet und an mindestens sieben Freunde verteilt werden.
- 2) Sukkot – Laubhüttenfest:**
Bild: karaidel-www.fotosearch.de. Bei der Flucht aus Ägypten musste das Volk in provisorischen Unterkünften hausen, deshalb werden zu diesem Fest Laubhütten errichtet (Sukkot heißt Hütte). Zum Sukkot-Fest gehört der Lulav, ein Feststrauß, der aus vier Pflanzenarten zusammengesetzt ist: Palmenzweige (Lulav), Myrtenzweige, Zweige der Bachweide und eine Zitrusfrucht. Der Lulav wird beim Morgengebet in alle Himmelsrichtungen geschwenkt, weil Gott alle Himmelsrichtungen gehören, dann nach oben und nach unten, weil ihm auch Himmel und Erde gehören.
- 3) Allerheiligen/Allerseelen:**
Bild: Katholischer Familienverband Tirol. Das Bild wurde auf dem Friedhof in Matrei in Osttirol aufgenommen. Die vielen leuchtenden Grablichter zeugen von der Verbundenheit mit den Verstorbenen.
- 4) Chanukka:**
Bild: Katholischer Familienverband Tirol. Das Bild zeigt den achtarmigen Leuchter (Chanukkia), dessen Kerzen zum Chanukka-Lichterfest angezündet werden. Dieses Fest dauert acht Tage und wird zum Gedenken an die Wiedereinweihung des zweiten Tempels in Jerusalem im Jahr 165 v. Chr. gefeiert. In der Festzeit wird am ersten Tag eine Kerze angezündet und dann jeden Tag eine mehr, bis alle acht Kerzen brennen. Bei diesem Fest werden Süßigkeiten gegessen und Geschenke gemacht.
- 5) Heiliger Abend – Orthodoxe:**
Bild: Lazar auf wikivoyage shared. Der Ast eines Eichenbaumes wird am Heiligabend von einem serbisch-orthodoxen Priester im Hof des Domes in Belgrad ins Feuer geworfen, denn Eichenholz soll bereits das Jesuskind gewärmt haben.
- 6) Aschermittwoch:**
Bild: Katholischer Familienverband Tirol. Alle TeilnehmerInnen an der AKTION plusminus werden aufgerufen, in den sechs Wochen zwischen Aschermittwoch und Ostern komplett oder teilweise auf Alkohol, Süßigkeiten oder andere Konsumgüter bzw. Gewohnheiten zu verzichten. Für Volksschulen gibt es ein eigenes großes Plakat, das – sollte der Vorsatz oder eine Spezialaufgabe gelungen sein – nach und nach durch Pickerln belebt wird.
- 7) Purim:**
Bild: IKG (Israelitische Kultusgemeinde) Innsbruck. Die Rettung des jüdischen Volkes wird gefeiert, indem Freunde und Angehörige mit Speisen beschenkt werden. Es ist ein fröhliches Fest, bei dem sich Kinder und Erwachsene verkleiden. Wenn die Gemeindemitglieder in der Innsbrucker Synagoge Purim feiern, wird Megillat Esther (die Schriftrolle, die von der jüdischen Königin Esther erzählt) gelesen. Wie an allen Feiertagen wird auch an die Bedürftigen gedacht und jeder gibt Geldgeschenke an zwei bedürftige Menschen oder zwei Wohltätigkeitsorganisationen.
- 8) Kandil-Abende:**
*Es handelt sich um eine Feiernacht vom 07.04. auf den 08.04. (untertags wird nicht gefeiert). Bild: Durmuş Gamsız, FRIEDE-Institut Tirol. An den Kandil-Abenden werden die Moscheen festlich beleuchtet, wie in unserem Bild die Mardiner Ulu-Moschee. Das leuchtende Minarett erhellt wie eine Kandil (Öllampe) die Nacht. Am Folgetag des Berât-Kandil ist es ein großer Verdienst, wenn freiwillig gefastet wird. Frauen backen Teiggebäcke oder Süßigkeiten und bringen diese Freunden, Nachbarn oder in die Moschee. Am Abend werden in der Moschee bis in den frühen Morgen Ilahis (religiöse Lieder) gesungen, es wird aus dem Qur’ân (Koran) gelesen und gebetet.
- 9) Ramadan-Beginn:**
Bild: Andreas Schretter: Während des Ramadan-Fastens kommen in den Moscheen jeden Abend Menschen zu einem freiwilligen Gebet zusammen, nach dem Gebet des Fastenbrechens wird das Iftar-Mahl gehalten.
- 10) Pfingsten:**
Bild: Baloncici-www.fotosearch.de. Diese Heilig-Geist-Taube befindet sich im Petersdom in Rom. „Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Enthaltbarkeit.“ (Gal 5,22 – 23)
- 11) Urlaubszeit:**
Bild: Katholischer Familienverband Tirol. Wir wünschen allen erholsame Ferien.
- 12) Mariä Himmelfahrt mit Kräuterweihe:**
Bild: Ulrike Netzer. Das Bild entstand bei der traditionellen Kräuterweihe in Ladis im Jahr 2018. Wie selbstverständlich stellen Frauen und Kinder aus Ladis alljährlich ihre Zeit fürs Sammeln und Binden der Kräuter zur Verfügung.
- 13) Religionszugehörigkeit/Einbürgerungen in Tirol:**
Bild: Projekt „Interkulturelle Begegnungsnachmittage“. Von 2016 bis 2018 veranstaltete eine Gruppe Freiwilliger mehrmals im Jahr in Igls Begegnungsnachmittage von Einheimischen und im Ort ansässigen Familien mit Migrations- oder Fluchterfahrung. Es war für alle bereichernd, miteinander zu reden, zu kochen, Kaffee und Tee zu trinken oder auch Fasching zu feiern. Diese Treffen wurden regelmäßig tatkräftig von den Firmlingen unterstützt.

Bildbeschreibung und Bildnachweis – linker Rand

- Bild 1: Privat: Der junge Iraker Ameer hat Asyl bekommen. Endlich kann er eine Lehrstelle in einer Apotheke suchen.
Bild 2: Privat: Unverhüllt: Im Iran müsste Atousa in der Schule ein Kopftuch tragen.
Bild 3: Privat: Jasims Sohn ist in der Schule. Der Iraker freut sich: Die nächsten Stunden gehören ihm.
Bild 4: Privat: Mahdi und Azize aus Afghanistan: Mutter und Sohn sind im fremden Österreich ein wichtiges Team.
Bild 5: Privat: Jeff strahlt: Heute verkaufte der Nigerianer viele 20er.
Bild 6: Privat: Obwohl ihr der Deutschkurs schwer zu schaffen macht, behält die Afghanin Amina ihr Lächeln.

Bildbeschreibung und Bildnachweis – Bildreihe unten:

1) Rosch Haschana/Jom Kippur:

Bild: IKG (Israelitische Kultusgemeinde) Innsbruck. Wie jedes jüdische Fest beginnt auch das Neujahrsfest bereits am Vorabend, an „Erev Rosch Haschana“. Man isst bevorzugt süße Speisen, die ein bevorstehendes „süßes Jahr“ symbolisieren. Sehr verbreitet sind Honigkuchen und „Zimmes“, ein süß geschmortes Karottengericht. Auch Granatäpfel werden zu Rosch Haschana häufig gegessen. Mit ihren vielen Kernen stehen sie für Fruchtbarkeit. Das Bild zeigt den Oberrabbiner Paul Chaim Eisenberg in der Innsbrucker Synagoge.

2) Reformationstag:

Bild: Evangelische Gemeinde Innsbruck-Christuskirche. Diese besteht seit 1876 mit derzeit etwa 3.500 Gemeindegliedern. Sie ist die „Muttergemeinde“ aller evangelischen Pfarrgemeinden Nordtirols, die nach und nach ab 1953 entstanden. Das Bild zeigt die Lutherrose, die Martin Luther als Siegel für seine Schriften verwendete.

3) Geburtsnacht Muhammeds:

*die wichtigen Feste im Islâm beginnen mit dem Sonnenuntergang des Vortages (zählt zum nächsten Tag). Bild: Gina Sanders-fotolia.com. „Mevlid Kandiliniz mübarek olsun“ bedeutet übersetzt: „Gesegnetes Mevlid Kandil!“

4) Advent, Weihnachten:

Bild: Innsbruck Tourismus. Der Innsbrucker Christkindlmarkt hat Tradition – viele Marktstände, der Christbaum in der Altstadt und adventliche Stimmung prägen in der Adventszeit das Bild der Innsbrucker Innenstadt.

5) Taufe des Herrn:

Bild: Katholischer Familienverband Tirol. Das Bild zeigt die Taufe Jesu im Jordan. Bei diesem Fest findet eine „große Wasserweihe“ statt, bei der das Wasser mit dem Eintauchen eines Kreuzes geweiht wird. Während der Messe werden symbolisch auch alle anderen Gewässer auf der Erde gesegnet.

6) Ali's Geburtstag und Nevruz:

Bild: ALEVI Österreich. Zum Geburtstagsfest von Ali findet der Cem-Gottesdienst der Aleviten statt. Ali war der Schwiegersohn des Propheten Muhammed und nach alevitischer Auffassung der legitime Nachfolger des Propheten. Zur Feier gehören auch rituelle Gebetstänze (Semah).

7) Pessachfest:

Bild: Kath. Familienverband Tirol. Gefeiert wird der Auszug in die Freiheit. Zum Fest wird ein eigener Teller mit Speisen bereitet, die die besonderen Umstände des Auszuges symbolisieren, wie beispielsweise die Knechtschaft, die Trauer, das Pessachopfer, die Hoffnung oder die vergossenen Tränen. Der Aufbruch aus der Sklaverei in Ägypten erfolgte so schnell, dass keine Zeit war, den Teig für die Brote säuern zu lassen. Daher wird Mazzot, ungesäuertes Brot, gegessen.

8) Ostern:

Bild: Katholischer Familienverband Tirol. Das abgebildete Ostergrab findet sich in Thaur auf dem Kreuzweg zur Romediuskirche. Der Brauch, das zentrale Ereignis des christlichen Glaubens dem Kirchenvolk auf so anschauliche Art und Weise näherzubringen, stammt ursprünglich aus dem 17. Jahrhundert.

9) Ramadanfest/Fastenbrechen:

Bild: Land Tirol/Reichkender. Jährlich laden das Land Tirol und Stadt Innsbruck zum Iftar-Essen während des Fastenmonats Ramadan. Dazu werden VertreterInnen der islamischen Glaubensgemeinschaften sowie anderer Religionsgemeinschaften eingeladen. Iftar, das muslimische Fastenbrechen, ist das Mahl nach Sonnenuntergang, bei dem zum ersten Mal an den Tagen der Fastenzeit Essen und Trinken zu sich genommen wird. (Aufgrund der Sichtungsmethode des Neumondes kann es sein, dass es gegebenenfalls beim Ramadan- oder auch beim Opferfest zu Verschiebungen um einen Tag kommt.)

10) Herz Jesu:

Bild: Katholischer Familienverband Tirol. Dieses Herz-Jesu-Motiv stammt aus der Schützenkapelle „Herz Jesu in der Au“ in Radfeld. Weil sich 1796 die französischen Truppen Tirol näherten, stellte sich das Land unter den Schutz des „Herzens Jesu“ und versprach, dieses Gelöbnis jedes Jahr am Herz-Jesu-Sonntag feierlich zu begehen.

11) Kurbanfest oder Opferfest:

Bild: Renardo la vulpo-wikimedia commons. Das Kurbanfest geht auf die vertrauensvolle Hingabe Abrahams zurück. Die Annäherung, die Zuwendung ALLÂH gegenüber fand mit dem Wort „Kurban“ seinen Ausdruck, was übersetzt so viel heißt wie „sich annähern/zuwenden“. Das Opferfest bildet auch den Höhepunkt der Hadsch (jährliche große Pilgerfahrt nach Mekka). Das Bild zeigt die Mimar-Sinan-Moschee in Garmisch-Partenkirchen.

12) Erntedank:

Bild: Kath. Familienverband Tirol. Erntedank bringt zum Ausdruck, dass wir alle Gaben als Geschenk Gottes begreifen. Es kann nicht gefeiert werden, ohne darüber nachzudenken, wie die von Gott empfangenen Gaben und Begabungen mit anderen geteilt werden können. Das Motiv wurde in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Latsch aufgenommen.

13) Projekt „Interkulturelle Begegnungsnachmittage“ – gemeinsamer Faschingsnachmittag (siehe links – Nr. 13)

Bildbeschreibung und Bildnachweis – rechter Rand

Bild 1: Privat: Der Afghane Wahid lässt nicht locker: Täglich besucht er die Schule und holt den Pflichtschulabschluss nach. Bald hat er es geschafft.

Bild 2: Privat: Auf der Siegerstraße: Romik geht es gut. Der Yezide hat alle Schulaufgaben für heute erledigt.

Bild 3: Privat: Osman liebt Tirol. Einzig die kalten Wintermonate machen dem Somali zu schaffen.

Bild 4: Privat: Vom Arm seiner Mutter Susik aus schaut Roland aufmerksam und tatenlustig auf seine Umgebung.

Bild 5: Privat: Morteza hat gut lachen: Der Afghane findet sich in Tirol längst gut zurecht.

Bild 6: Privat: Die Schule ist für Mayana heute geschafft: Den restlichen Tag wird die junge Yezidin mit Spielen verbringen.